

Erscheint monatlich zweimal als regelmäßige Beilage zum Pastoralblatt für die Diözese Rottenburg und ist durch die Post nur mit diesem zugleich zu beziehen; halbjährlich in Württemberg M. 3. 15., im Bezugsbezirk Stuttgart M. 3. —, im Reich M. 3. 30., in Oesterreich fl. 1. 53 kr. 5. W. in der Schweiz Frs. 4. 80 Cts.

# Diözesan-Archiv

von Schwaben

— zugleich Organ für deutsche Kirchengeschichte —  
mit periodischer kirchengeschichtlicher Weltchau.

Regelmäßige Beilage zum Pastoralblatt für die Diözese Rottenburg.

Mit einem Vereine von Geistlichen und in Verbindung mit Geschichtsgelehrten herausgegeben

von Dr. Engelbert Hofele, Pfarrer in Ummendorf.

Korrespondenzen wollen gest. direkt an Dr. Engelbert Hofele, Pfarrer in Ummendorf b. Wiberach, gerichtet werden.

Durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einzahlung d. Betrags direkt v. d. Expedition. Deutsches Volksblatt in Stuttgart, Urbansstr. 94, kann das Diözesan-Archiv allein zum Preise von M. 1. 60. halbjährlich, das Pastoralblatt allein zum Preise von M. 1. 60. halbjährlich bezogen werden.

Dr. 3.

Stuttgart, den 1. Februar 1894.

11. Jahrgang.

Inhalt: Eine zu Grunde gegangene Pfarrei, Dürna, W. Göppingen. Von Stadtpfarrer P. M. (Fortsetzung.) — Kritik der Wappen der Münsefinger aus Schwaben. Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Mystik in Schwaben und Alamannen. Von F. Wone. (Fortsetzung.) — Litterarisches. — Miscellen. — Beilage: Aus einem schwäbischen Reichsstift im vorigen Jahrhundert. Von Amtsrichter a. D. P. Beck. — Einige Mitteilungen über die Gründer Lateinschule aus dem Anfang dieses Jahrhunderts.

## Eine zu Grunde gegangene Pfarrei, Dürna, W. Göppingen.

Von Stadtpfarrer P. M.

1802 verloren die Kapuziner durch einen Schlaganfall auf einer Wiese ihren pater spiritualis, Schulmeister, Organisten und Mesner Joh. Ev. Steinlehner; er war »vir de nobis meritissimus, Deo et hominibus dilectus, cujus memoria in benedictione est.« Daneben ist auch eine »filia illegitima ex gallo« eingetragen.

Widerwärtiger wurde die Lage für den Pfarrer Schmid von Mühlhausen, der nach Abzug der Kapuziner pastorierte und noch einige Einträge in die Totenliste machte. 1804 wurde ein katholisches Kind vom lutherischen Pastor beerdigt, ebenso 1805 eine von Pfarrer Schmid versehene Frau, nachdem der Amtsvogt dem katholischen Pfarrer die Erlaubnis zur Beerdigung verweigert hatte. Auch 1806 wurde eine wiederholt versehene piissima piissime gestorbene Frau ohne katholischen Pfarrer und eine andere gleichfalls versehene vom protestantischen Geistlichen beerdigt.

1807 starb eine Frau unversehen und diesmal war Pfarrer Schmid so glücklich, sie beerdigen und eine Leichenrede in der Kirche halten zu dürfen; der Sohn der rasch Verstorbenen, baumwollener Strümpfe weber, Matthäus Schröck, 39 Jahre alt, regte sich über den Todesfall so auf, daß er nach 8 Tagen — versehen — starb; auch er wurde katholisch begraben; ebenso 1808 eine alte Frau und endlich 1809 ein »juvenis innocentissimus, per undecim annos cancre vel alio (!) morbo incurabili laborans«; nur unterblieb bei dessen Begräbnis das Geläut der Glocken. R. I. P.

Das Verzeichnis der Mitglieder des dritten Ordens beginnt mit dem Jahre 1732. P. Ingenius aus Oberschneidheim, Concionator in Dürna, war von seinem Provinzial P. Jordan v. Wasserburg zur Einführung des dritten Ordens bevollmächtigt worden; im ersten Jahr traten 13 Personen ein, darunter 7 Jungfrauen aus Westerheim, nachdem dort am 7. Juli eine Predigt bezüglich des dritten Ordens gehalten worden war; sonst sind es meist Personen aus dem »Thäle«, eine Deckingana, Gauspachensis, Milhausana, Dizenbachensis etc., 1—2 im Jahr; mit dem Jahr 1775 hört das Verzeichnis auf.

Da beim Eintreffen der Kapuziner im Jahre 1689 »das ganze Dürna außer wenigen Personen im völligen Lutheranismus begriffen« war, ist das allmähliche Anwachsen der Katholiken auch durch Uebertritte von Protestanten erfolgt.

Die Konvertitenliste verzeichnet von 1742—1789 zusammen 64 Personen. 1742 trat eine Frau mit drei Töchtern zur katholischen Kirche über, 1743 und 1744 je 3 Frauen; 1745 1 Mann und 1 Frau; 1746 eine ledige Frauensperson und 1747 4 Frauenspersonen und ein Karl Christophorus Satter aus Heidenheim, Sohn des akatholischen Pastors, welcher zuerst 23 Jahre lang die Stelle eines akatholischen Pastor in Seburg bekleidet hatte »flante divino Numine errorem suum sat clare agnoscens lutheranam haeresin in Ecclesia nra spectante populo nro christiano aequae acatholicis maximo cum fervore spiritus abjuravit«. 1748 konvertierten 4 Männer und 1 Frau. Fast in jedem Jahr fanden 2, 3, auch 4 Konversionen statt, 1763 7; von 1765—1774 dagegen keine; 1774 und 1776 je eine; dann ist letztmals 1789 ein Mann aufgeführt. Unter den Konvertiten sind aber sicherlich eine Anzahl solcher, die nicht in Dürna ansässig waren; auch solche, die vor Eingehung der Ehe konvertierten und im Eheregister eingetragen sind als: »prius conversa«, »subsecuta mox conversione« etc.

Auf den letzten Blättern des Bruderschaftsbuchs hat Pfarrer Schmid von Mühlhausen den status animarum catholicarum nach Abzug der Kapuziner im Jahre 1804 zusammengestellt; es waren 80 Seelen; 1805 83; 1806 62; 1807 57 und heute sind es noch 2 (!) Seelen in Dürna; in der That »eine zu Grunde gegangene katholische Pfarrei«. Wer ist daran schuld? Die Kapuziner nicht. »Nachdem Thro Churf. Dr. in Bayern Maximilian Emmanuel anno 1681 den Rvndum Dnum Joannem Andream Kupfer Bambergensem Franconem SS. Thlgiae Doctorem, anhero nach Dürna für einen Missionarium allgerüdigst angefüllt, ist selber gewisser Ursachen willen, wiederum entlassen und solche Mission von hochgedacht Sr. Churf. Dr. denen PP. Capucinern gdst. deserirt, welche dann von A. R. P. Provincial P. Victore Monac und gesambter Definition, als R. P. Athanasio Monac: R. P. Adriano Wildenau: R. P. Josepho Monac: und R. P. Erhardo Biberbach: darun angenommen [in Betrachtung selbe reiffers erwogen, was massen unser